



Glocken für die Ewigkeit

Festschrift

zur Einweihung der neuen Glocken
in St. Antonius Oberschönevide

„Ich war dir
nicht verborgen,
als ich im Dunkeln
Gestalt annahm,
tief unten
im Mutterschoß
der Erde.“

Ps 139, 15

Glocken für die Ewigkeit

Festschrift zur Erneuerung der Glocken
der Katholischen Kirche St. Antonius
Berlin-Oberschöneeweide
Roedernstr. 2 in 12459 Berlin

Herausgeber:
Förderverein Glocken für Antonius e.V.
c/o Gerald Gaedke (1. Vorsitzender)
An der Wuhlheide 204, 12459 Berlin
kontakt@glocken-fuer-antonius.de
www.glocken-fuer-antonius.de



Inhalt:

- 05** Vorwort Pfarrer Matthias Ullrich
- 08** Grußwort Pfarrer Mathias Laminski
- 09** Grußwort Erzbischof Dr. Heiner Koch
- 10** Grußwort Bürgermeister Oliver Igel
- 13** Klangwandel – Warum neue Glocken
- 14** Die Arbeit des Fördervereins
- 20** Die neuen Glocken
- 30** Der Glockenguss – Reisebericht
- 38** Die Glockenweihe
- 46** Beteiligte Firmen
- 48** Kostenentwicklung / Spendenverlauf/ Bauablauf
- 50** Verzögerung des Anläutens
- 51** Läuteordnung
- 54** Danksagung

Liebe Leserin und lieber Leser!

Unter der Überschrift und dem Motto: „Glocken für die Ewigkeit“, sind wir einmal vor einigen Jahren gestartet mit dem Glockenprojekt. Es war dringend erforderlich die alten Glocken zu ersetzen, weil diese ihre - von Experten geschätzte Lebensdauer entweder schon erreicht oder sogar überschritten hatten. Wir wollten nicht, dass das Geläut der Glocken verstummt in unserem Kiez und in unserer Kirche, auch wenn sich vielleicht manch ein Anwohner oder eine Anwohnerin darüber gefreut hätten. Ganz sicher gibt es mindestens ebenso viele Menschen, die sich sehr darüber freuen werden, dass das Geläut der Kirchenglocken nicht verstummen wird.

Das Geläut von Glocken möchte ausnahmslos alle Menschen erinnern an die unantastbare Würde eines jeden Menschen und an die himmlische Berufung, an die Ewigkeit, die allein in Gott gründet und zu der wir alle unterwegs sind. In und mit dieser Ewigkeit dürfen wir jetzt schon leben (wenn meistens auch nur fragmentarisch). Wir müssen es nur wollen und annehmen. Auch gegen unser Vergessen und nicht Wollen oder nicht Können läuten die Kirchenglocken manchmal an und erklingen für die Ewigkeit wie für die Würde des Lebens, die allein von Gott her kommt und die Gott allen Menschen guten Willens schenken möchte. Aus diesem Grund erklingen Glocken auch, wenn der Sarg oder die Urne herausgetragen werden aus der Kirche und



Matthias Ullrich
(Von 2000 bis 2023
Pfarrer von St. Antonius)

sich auf den letzten irdischen Weg begeben. Der Weg in den Himmel aber ist kein letzter Weg, er bleibt und steht den Verstorbenen ewig offen. Auch dafür läuten die Glocken. Der Weg ist nicht zu Ende, sondern vielmehr am Ziel angelangt, dauert er nun ewig an. An dieser Stelle sei schon mal all den vielen Spenderinnen und Spendern des Glockenprojektes von Herzen gedankt und besonders auch denen, die Gott schon in seine Ewigkeit gerufen hat und die auf Erden das neue Geläut nicht mehr hören konnten und trotzdem großzügig gespendet haben. Allen, den auf Erden noch Wandelnden wie den zu Gott Heimgegangenen ein ehrliches wie schlichtes aber herzliches „Gott vergelt`s“! Gott schenke allen verstorbenen Wohltäterinnen und Wohltätern Anteil an seiner Ewigkeit und den auf Erden noch Lebenden erhebende Herzensfreude, Trost, Zuversicht und Heiterkeit der Seele am und beim Klang dieser Glocken!

Das Glockengeläut erklingt ja zu unzählig vielen guten wie wichtigen Anlässen im Verlauf des gesamten Jahres: Zu den Hochfesten und Feiertagen (Ostern/Weihnachten/Pfingsten ...) und an jedem Sonntag; zur Taufe, Hochzeit, Firmung, Weihe, Beisetzung; rufen zum Gottesdienst und zum Gebet (zum „Engel des Herrn“ dreimal täglich); zum Jahreswechsel; zur Papstwahl oder wenn der Bischof kommt; zum Gloria und zur heiligen eucharistischen Wandlung; und die Glocken schweigen nur einmal im Jahr als Zeichen der Trauer: nach

dem Gloria am Gründonnerstagabend über Karfreitag und Karsamstag bis hin zur Feier der Hochheiligen Osternacht.

Hier eine kleine persönliche Anmerkung: Mein inzwischen verstorbener Heimatpfarrer Walter Kubis in St. Mauritius ließ am Tag immer alles stehen und liegen, egal was und wo, wenn die Glocken anfangen zu läuten ob um 12 oder 18 Uhr und betete dann den „Engel des Herrn“. Das habe ich sehr oft miterleben können, gerade beim Schreiben des Ministrantenplans in seiner Dienstwohnung, und dann sollte auch ich alles liegen lassen und durfte mitbeten, was ich brav wie gerne getan habe. Das hat mich tief beeindruckt und bleibend geprägt. So gibt mir noch heute das Geläut von Kirchenglocken täglich Halt, Struktur wie Muße und vor allem Gottesgedanken und schenkt im Alltag mir einen neuen weiten Horizont. Das Glockengeläut öffnet für mich den Himmel auf Erden.

Das neue Glockengeläut der St. Antonius Kirche in Berlin Oberschöneweide wird tausendmal schöner wie abwechslungsreicher und ebenso milder erklingen als das alte Geläut. Das liegt vor allem an dem deutlich besseren wie haltbareren Material der neuen Glocken (Bronze anstatt Eisenhartguss) und an der aufgestockten Anzahl von ehemals drei Glocken auf fünf. Es ist sozusagen eine Investition nicht nur in die Gegenwart oder für die nahe Zukunft sondern - wenn alles gut geht - sozusagen für die Ewigkeit.



Abschließend möchte ich einen ganz besonderen Dank aussprechen an den Förderverein dieses Projektes! Als wir gestartet sind, da ahnten wir noch gar nicht, welche Hindernisse sich noch in den Weg stellen würden und was für Schwierigkeiten sich noch zusätzlich zum normalen Ablauf eines solchen Projektes ergeben könnten. Alle Hindernisse, wie Schwierigkeiten wurden mit großer Geduld und Ausdauer, mit langem Atem und mit Klugheit gemeistert von diesen ausnahmslos ehrenamtlich engagierten Gläubigen. Allein die Finanzierung des Projektes war eine überaus große Herausforderung, die vor allem der Förderverein sensationell bewältigt hat. Für mich per-

sönlich ist es eine große bleibende Freude, dass die Glocken umso schöner wie vielfältiger läuten werden bis in alle Ewigkeit. Allen ganz besonders engagierten Ehrenamtlichen verspreche ich mein Gebet und bin Ihnen bleibend von ganzem Herzen dankbar. Gott segne das Geläut der fünf Glocken! Hl. Maria, Mutter Gottes, Hl. Antonius von Padua, Hl. Johannes Evangelist, Hl. Bruder Konrad von Parzham, Hl. Hedwig bittet für uns um Gottes Frieden und Ewigkeit!

Matthias Ullrich



Mathias Laminski
Leitender Pfarrer der Pfarrei
St. Josef Treptow-Köpenick

Liebe Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde
St. Antonius, liebe Mitglieder und Freunde der
Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick,

nun sind 5 Jahre vergangen, seit sich im November 2018 in St. Antonius ein „Glocken-Sachausschuss“ mit dem Ziel bildete, der Kirche

St. Antonius neue Glocken, neue Bronzeglocken zu schenken. Ursprünglich waren es auch solche, ganz am Anfang der Kirche. Während der Weltkriege wurden diese aber eingezogen und später durch drei Eisenhartgussglocken ersetzt.

Mit Ihnen allen freue ich mich, dass es durch das große Engagement der Vereinsmitglieder gelungen ist, nun 5 neue Bronzeglocken einzuweihen. Für mich war es ein besonderer Moment, mit vielen Gemeindemitgliedern beim Gießen der größten und der kleinsten neuen Glocke in der Glockengießerei Rincker im hessischen Sinn am 2. Juni 2023 dabei zu sein. Ich betone in der Pfarrei immer wieder, dass solch ein Ereignis ein „Jahrhundertereignis“ sei.

Ich freue mich, dass wir in St. Antonius mit der Installation der 5 neuen Glocken eines der schönsten Glockengeläute Berlins haben werden. St. Antonius ist die Kirche unserer Pfarrei, an der wir als Gemeinde und als Pfarreigemeinschaft zu besonderen Anlässen zusammenkommen, z.B. an unseren zentralen Fronleichnamsgottesdiensten und den Firmgottesdiensten. Es ist sozusagen die „Kathedrale“ unserer Pfarrei.

Herzlichen Glückwunsch also zu diesem Ereignis, Danke allen Spenderinnen und Spendern und uns allen viel Freude beim Erklingen der neuen Glocken von St. Antonius.

Mathias Laminski

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde
St. Antonius,

ich erinnere mich sehr gern an die Weihe der 5 neuen Bronzeglocken am 14. Oktober vergangenen Jahres. Ich war gern bei Ihnen und habe sie nach einem feierlichen Gottesdienst unter großer Anteilnahme von Mitgliedern und Freunden und Politikerinnen und Politikern geweiht.

Nun können sie das erste Mal ihren Klang verbreiten. Mögen die neuen Glocken von St. Antonius Zeugnis eines gelebten christlichen Glaubens in Oberschöneweide und darüber hinaus geben. So ist das Glockengeläut äußeres Zeichen für den Ruf Gottes an uns, der schließlich auch in den Herzen der Menschen ankommen soll. Ihr Klang soll uns Zuversicht und Hoffnung geben und ruft uns von Norden und Süden, von Osten und Westen. Deshalb erklingen sie nicht nur zum Gottesdienst oder an wichtigen Lebensstationen der Menschen, wie Taufe, Hochzeit, Tod. Sie künden Freude und verkünden das Evangelium.

In einer Zeit der Säkularisierung unserer Gesellschaft sind lebendige Gemeinden und deren Kirchen sehr wichtig. Ich weiß, dass in Ihrer Pfarrei und in ihrer Gemeinde jedes Jahr auch etliche Erwachsene getauft werden. Das ist ein gutes Zeichen.



Erzbischof Dr. Heiner Koch

Von Herzen danke ich allen Unterstützern, Sponsoren aus Kirche und Gesellschaft sowie dem Verein „Glocken für St. Antonius e.V.“ für das große Engagement.

Ihr

Heiner Koch



Oliver Igel
Bezirksbürgermeister
Treptow-Köpenick

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde
St. Antonius,

ich freue mich mit Ihnen, dass nach jahrelangem ehrenamtlichen Engagement in Ihrer Kirchengemeinde die fünf neuen Bronzeglocken eingeweiht wurden und nun den Ortsteil Oberschöneeweide mit seinem Geläut erfreuen werden.

Die Glocken werden die Gläubigen zu den Gottesdiensten rufen, bei Konzerten viele Gäste und immer wieder mahnend zu Gedenkstunden. Unsere Kirchen gehören zu unserem Stadtbild. Sie gehören zu unserer Kultur. Das Geläut einer Kirche hat jahrhundertlange Tradition, die wir weiter pflegen sollten.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement in vielen Bereichen des Ortsteils Oberschöneeweide, in Ihrer neuen Pfarrei und im Bezirk.

Möge das neue Geläut der Glocken uns alle lange erfreuen.

Ihr

Oliver Igel

Der Klang der Glocken
ist die Botschaft der Weihe;
Botschaft von Gott ohne Grenzen;
die Botschaft der Sehnsucht und
der unendlichen Erfüllung.

ROMANO GUARDINI (1885 – 1968)
deutscher kath. Theologe und Religionsphilosoph



Bild: Die alten Glocken von St. Antonius im März 2020

Klangwandel in St. Antonius:

Die Notwendigkeit neuer Glocken

In der bewegten Geschichte der St. Antonius-Kirche – erbaut 1907 - hat sich eine Veränderung angekündigt, die die Herzen der Gläubigen berührt und uns in den letzten Jahren viel Energie, Kreativität und Opferbereitschaft abverlangte. Der Grund für diesen Wandel liegt in den Glocken, den eindrucksvollen Klangträgern, die über die Jahrzehnte hinweg das tägliche Leben der Gemeinde und des Ortes begleitet haben. Die ursprünglichen Bronzeglocken unserer Kirche fielen Rüstungszwecken in den Wirren der Weltkriege zum Opfer. Ein schmerzlicher Verlust, doch es gelang der damaligen Gemeinde durch große Opferbereitschaft das Geld aufzubringen, um 1924 und 1957 neue Glocken aus Klangstahl (Eisenhartguss) anzuschaffen. Dieses Material war aufgrund finanzieller Einschränkungen eine kosteneffiziente Alternative. Über 75 Jahre prägten diese Glocken die akustische Identität der St. Antonius-Kirche. Doch wie alles Irdische unterliegt auch das Material Eisenhartguss dem Zahn der Zeit. Ermüdungserscheinungen machten sich bemerkbar, und ein Austausch der Glocken wurde dringend notwendig.

Ausgehend von der exponierten Lage, der Schönheit und Größe der St. Antonius-Kirche hat uns der Glockensachverständige unseres Erzbistums, Andreas Philipp, ein entsprechendes Bronzeglocken-Geläute empfohlen; bestehend aus fünf

Glocken. Der Klang dieser Glocken wird als weich und harmonisch beschrieben und ist gleichzeitig in der Tonfolge mit dem Glockenklang der benachbarten evangelischen Christuskirche abgestimmt.

Um unserer Kirche die „Stimme“ zu erhalten, fanden sich engagierte Gemeindemitglieder zusammen, die das Projekt „Glocken für die Ewigkeit“ ins Leben riefen und einen Förderverein gründeten. Mit vereinten Kräften überwandern wir Hindernisse, brachten viel Energie, unsere Talente, Fachkenntnisse und Geduld ein, um dieses Projekt Wirklichkeit werden zu lassen.

Die neu installierten Glocken von St. Antonius erheben sich nicht nur als Klangkörper über die Dächer der Stadt, sondern sie verkörpern auch tiefe Symbole der Beständigkeit des Glaubens, der Fähigkeit zur Erneuerung und der unerschütterlichen Kraft der Gemeinschaft, die in allen Zeiten fest zusammenhält. Ihr Klang soll nicht nur die Ohren sondern auch die Herzen der Gläubigen erreichen und ihre Seelen mit Hoffnung und Trost erfüllen. Möge dieser erhabene, neue Klang die Traditionen der St. Antonius-Kirche weitertragen und sie auf einen Weg der Freude, des Friedens und der spirituellen Erfüllung führen.

Karin Szczesny

Die Arbeit des Fördervereins

Im März 2018 erreichte uns der Brief des Erzbistums mit den negativen Ergebnissen der Prüfung der Läuteanlage und der Empfehlung des Austauschs der Glocken.

Der Kirchenvorstand und die Gemeinde erkannten die Dringlichkeit, sicherzustellen, dass unsere Kirche ihre „Stimme“ nicht verliert. Deshalb gründeten wir im November 2018 einen Glocken-Sachausschuss, der zu Beginn des Jahres 2020 in einen Verein überführt wurde. Dies stellte eine bedeutende Herausforderung für die zehn Mitstreiter*innen dar, denn ihre Aufgabe besteht ausschließlich darin, Mittel für die Umsetzung des Projekts „Glocken für die Ewigkeit“ zu beschaffen.

Erste Kostenschätzungen aus dem Jahr 2018 ergaben, dass etwa 200.000 € benötigt würden, die allein durch Spendengelder aufgebracht werden müssten, zuzüglich bestimmter Aufwendungen, die vom Erzbistum Berlin übernommen wurden. Trotz dieser beträchtlichen Summe waren wir zuversichtlich und begannen, Ideen zur Mittelbeschaffung zu sammeln.

Pfarrer Ullrich unterstützte unser Projekt maßgeblich, indem er beispielsweise Daueraufträge als Spendenquelle bei den Gläubigen und Freunden der Pfarrei einwarb. In den vergangenen Jahren hatten wir durchschnittlich 40 monatliche

Dauerspender*innen sowie zahlreiche Kollekten, die direkt auf das Konto des Fördervereins flossen. Ein weiterer wichtiger Beitrag waren unzählige Einzelspenden, darunter die höchste bisherige Spende in Höhe von 12.500 €.

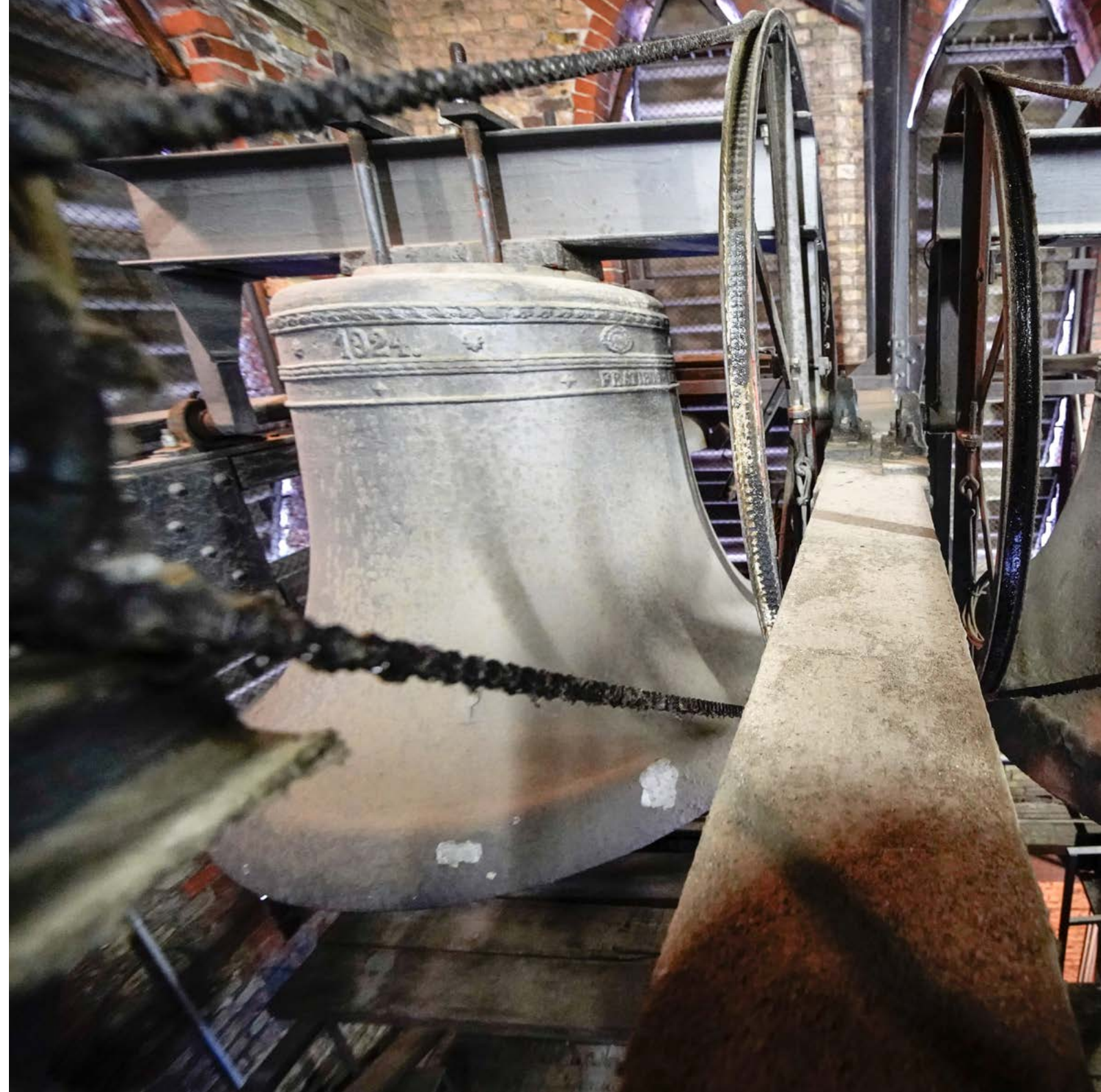
Unsere Spendenaktion wurde durch die eigene Homepage des Vereins unterstützt: www.glockenfuer-antonus.de.

Im Jahr 2020 starteten wir eine besondere Idee zur Mittelbeschaffung:

Wir erinnerten uns an die Aktion der „Bettelbriefe“ von 1905 – von der unsere Chronik berichtet. Deutschlandweit wurden damals Mittel zum Bau der St. Antonius-Kirche erbeten. Die Resonanz dieser Aktion führte dazu, dass unsere Kirche bereits in einem Jahr erbaut werden konnte.

So versandten wir unsere Bitte um Mithilfe zur Finanzierung der Glocken an ca. 3700 Gemeinden in Deutschland. Leider erzielte diese Idee nicht die von uns erhoffte Resonanz, aber die eingegangenen Spenden übertrafen den Aufwand, den die Aktion verursachte.

Ein weiterer Baustein unserer Bemühungen war natürlich auch das Einwerben und Beantragen öffentlicher Mittel und Zuwendungen aus Stiftungen. Wenn man sich mit diesem Metier noch nicht beschäftigt hat, kann man kaum erahnen,



welchen Zeit- und Energieaufwand man betreiben muss, um auf eine positive Resonanz zu stoßen.

Es gelang uns, beträchtliche Mittel der LOTTO-Stiftung Berlin in Höhe von insgesamt 85.000 € einzuwerben.

Durch die Beteiligung an Märkten wurden weitere Einnahmen möglich. Wie z.B. am jährlichen Kiezflohmkt Oberschöneweide, wo wir für die Beköstigung der Besucher*innen zuständig waren. Hier erlebten wir eine tolle Unterstützung und Hilfe beim Kuchenbacken durch Gläubige aus allen Gemeinden unserer Groß-Pfarrei. Auch die Beteiligung am jährlichen Lichtermarkt vor der Christuskirche – wo wir mit Selbstgebackenem und Eingewecktem sowie mit einem besonderen Glühweinangebot schon seit Jahren dabei sind, ließ unseren Kontostand weiter anwachsen.

Unsere Aktion „Glöckchen am Weihnachtsbaum“ wurde zu einer jährlich wiederkehrenden Spendenquelle, bei der die Gemeinde kleine Bronzeglocken erwerben und beschriften lassen konnte. Die Glöckchen wurden mit den gewünschten Namen versehen und aufgehangen. So schmückten jedes Jahr über 100 kleine Glöckchen den Weihnachtsbaum unserer Kirche und nach dem Abschmücken bekamen die Spender*innen diese zurück.

Neben der Mittelbeschaffung blieben wir ständig in Kontakt mit dem Glockensachverständigen,

Andreas Philipp, der uns beratend zur Seite stand. Auf seine Empfehlung hin vergaben wir den Auftrag zur Herstellung der Glocken an die Glocken- und Kunstgießerei Rincker in Sinn (Nordhessen).

Namen und Inschriften der Glocken wurden nun benötigt und der Verein nahm auch diese Herausforderung an. Über die Namen von Heiligen für vier Glocken gab es sofort Einigkeit:

Hl. Antonius von Padua
(Namenspatron der Kirche)

Hl. Johannes Evangelist
(Namenspatron der Filialkirche in Johannesthal)

Hl. Maria
(die Angelusglocke)

Hl. Bruder Konrad
(Namenspatron des früheren Kindergartens der Gemeinde und heute Name des Caritas-Seniorenzentrums neben der Kirche)

So musste nur eine Glocke einen neuen Namen erhalten. Der Förderverein schlug der Gemeinde drei Heilige vor und gab diese zur Abstimmung: **Hl. Josef** – diesen Namen trug bereits eine der alten Glocken. **Hl. Cäcilia** – so heißt der Kirchenchor der Gemeinde, der bereits seit 1906 besteht **Hl. Hedwig** – die ersten Arbeiter, die sich in Schöneweide ansiedelten, kamen aus Schlesien. Die Wahl fiel mit einer großen Stimmenmehrheit



auf die **Hl. Hedwig von Schlesien**. Nun waren Ideen für die Inschriften auf den Glocken gefragt. Unsere ersten Überlegungen hatten einen sehr spartanischen Charakter und wurden Dank der Beratung durch Andreas Philipp schnell wieder verworfen. Dann wurde die Idee der „Fürbitte“ auf jeder Glocke umgesetzt und mit dem Gemeinderat abgestimmt.

Für den ersten Glockenguss Anfang Juni 2023 organisierten wir eine Busfahrt für 45 Teilnehmende mit Hotelübernachtung. So verbrachten wir miteinander drei Tage in einer guten Gemeinschaft, hatten Zeit für Begegnungen untereinander und auch dank des Wetters eine erlebnisreiche Zeit in Sinn. Der Höhepunkt war natürlich das Erlebnis des Gusses, und zwar der größten und der kleinsten Glocke. Zum zweiten Guss der drei weiteren Glocken am 4.8.23 trafen sich erneut 10 Interessierte unserer Pfarrei in Sinn.

Nach erfolgreicher Baugenehmigung und Ausschreibung erhielt das Ingenieurbüro Baustatik und Sanierungsplanung Hoppegarten den Auftrag zur Übernahme des gesamten Baugeschehens, wobei Gerald Gaedke (1. Vorsitzender des Fördervereins) die Projektleitung übernahm und die Vernetzung aller beteiligten Gewerke sicherstellte.

Kurz bevor das alte Geläut aus dem Turm entfernt

Bild: Ausbau der alten Glocken

werden sollte, meldete sich bei uns die Burggärtnerei Lenz mit der Anfrage, was mit den Glocken passiert. Da wir über keinen entsprechend geeigneten Platz verfügen, um die Glocken als Denkmal aufzustellen, sollten diese der Verschrottung zugeführt werden. Die Burggärtnerei hatte über die Firma Rincker von unserem Glockenaustausch gehört und kam nun mit der Bitte, dass sie unsere Glocken übernehmen möchte. Die Firma verfügt über genügend Platz und hat bereits einiges an sakralen Ausstellungsstücken auf ihrem Gelände. Wir freuten uns natürlich sehr über diese Anfrage und gaben ein positives Signal. So fanden auch unsere alten Glocken noch eine Bestimmung und wurden direkt nach dem Ausbau verladen und nach Niederheimbach am Rhein in Nordrhein-Westfalen gebracht.

Zu einem weiteren Höhepunkt der Arbeit des Fördervereins wurde die liturgische und logistische Vorbereitung der Glockenweihe am 14.10.2023. So arbeiteten wir dem Erzbischof die Texte zur

Weihe der einzelnen Glocken zu, besprachen mit den teilnehmenden Geistlichen und allen Mitwirkenden das liturgische Programm und sorgten uns ebenfalls bei der anschließenden Feier auf dem Pfarrhof um Speis und Trank. Dank vieler helfender Hände war der Tag bestens gelungen und damit ein weiterer Meilenstein unserer Arbeit erreicht.

Ein weiteres Fest erwartet noch unseren Einsatz und zwar das erste Läuten unserer neuen Glocken. Wir wollen es gern mit den Gemeinden unserer Pfarrei, den Freunden von St. Antonius und Interessierten aus dem Kiez feierlich begehen. Noch bangen wir um die Möglichkeit dieses Fest am 02. Juni d.J. (Fronleichnamfest der Pfarrei) feiern zu können. (Näheres zum Anläuten auf den folgenden Seiten)

Karin Szczesny



Bild: Abtransport der alten Glocken

HL. ANTONIUS VON PADUA



Ausschnitt Seitenaltar Hl. Antonius, Kirche St. Antonius

Gedenktag: 13. Juni

1195 in Lissabon geboren und 1231 in Padua, Italien gestorben. Bekannt ist er vor allem für seine große Gelehrsamkeit, seine beeindruckenden Predigten und sein Mitgefühl für die Armen und Bedürftigen. Er ist einer der beliebtesten Heiligen des Mittelalters und wird bis heute weltweit verehrt. Antonius wird oft als Schutzpatron der Verlorenen, der Armen und der Frauen betrachtet.

Inskrift:

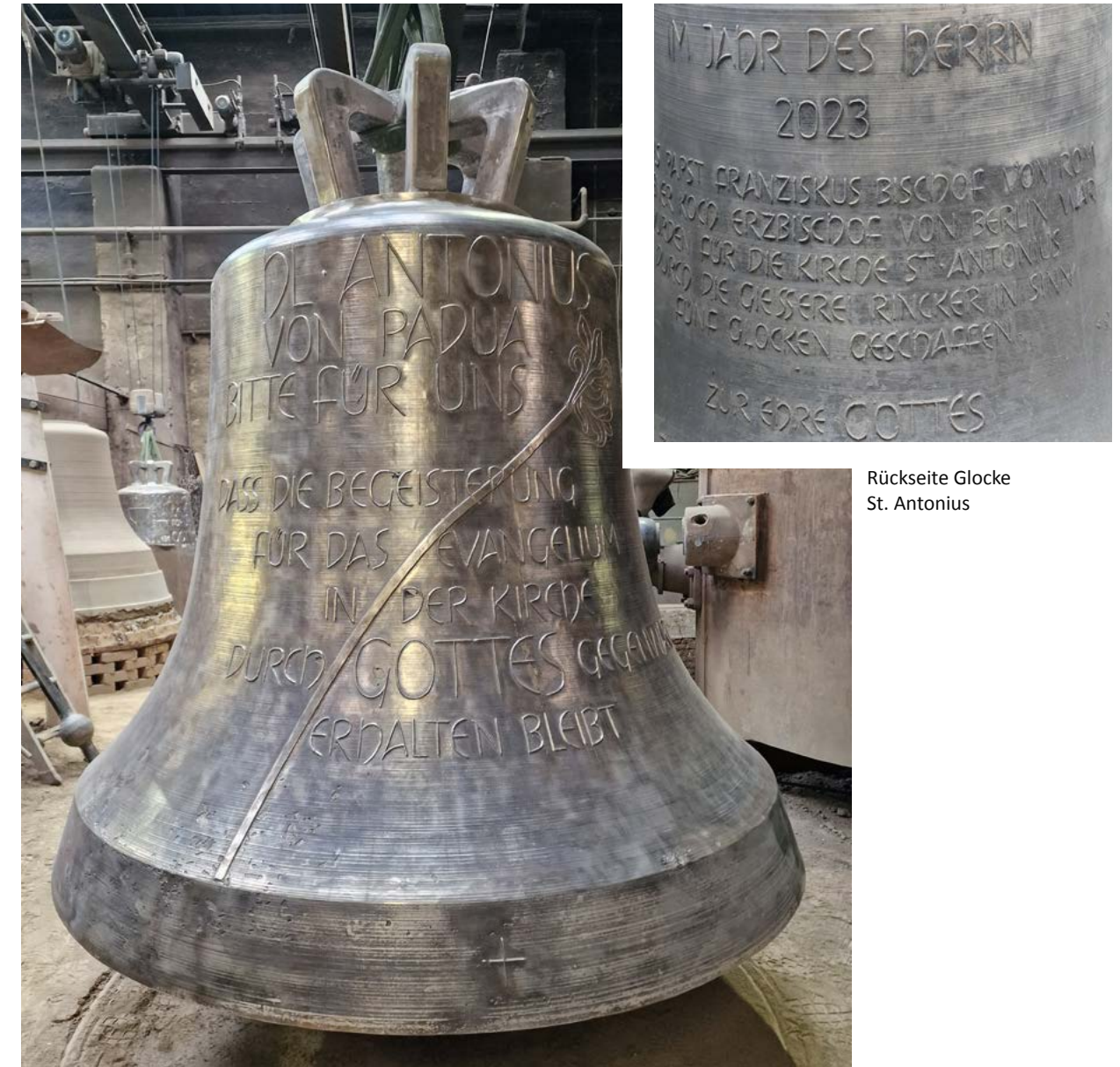
Hl. Antonius von Padua
bitte für uns, dass die Begeisterung
für das Evangelium in der Kirche
durch Gottes Gegenwart erhalten
bleibt.

Rückseite:

Im Jahr des Herrn 2023 – als Papst
Franziskus – Bischof von Rom – Hei-
ner Koch – Erzbischof von Berlin
war, wurden für die Kirche St. Anto-
nius durch die Gießerei Rincker in
Sinn fünf Glocken geschaffen – zur
Ehre Gottes und zur Freude der
Menschen.

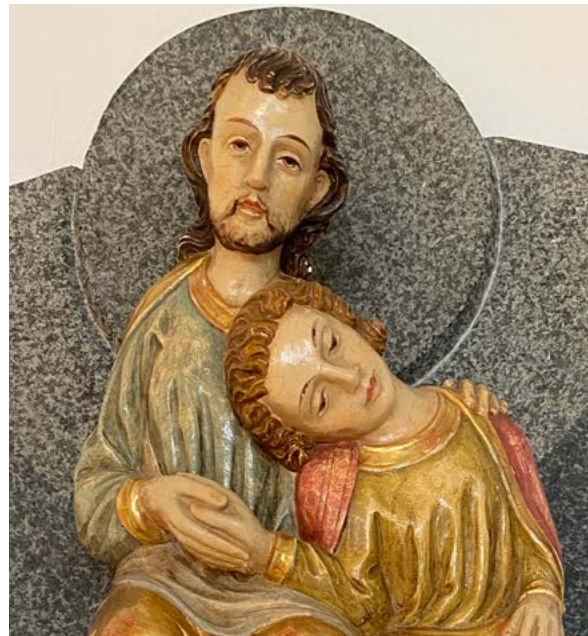
Technische Daten

Glocke	Hl. Antonius
Ton	b
Gewicht	3159 kg
Durchmesser	2,34 m



Rückseite Glocke
St. Antonius

HL. JOHANNES, EVANGELIST



Johannesminne, Kirche St. Johannes Evangelist

Inskrift:

Hl. Johannes, Evangelist bitte für uns,
dass die Liebe Gottes in unseren Herzen
wohne und wir Zuwendung und
Nähe allen Hilfesuchenden
geben.

Rückseite:

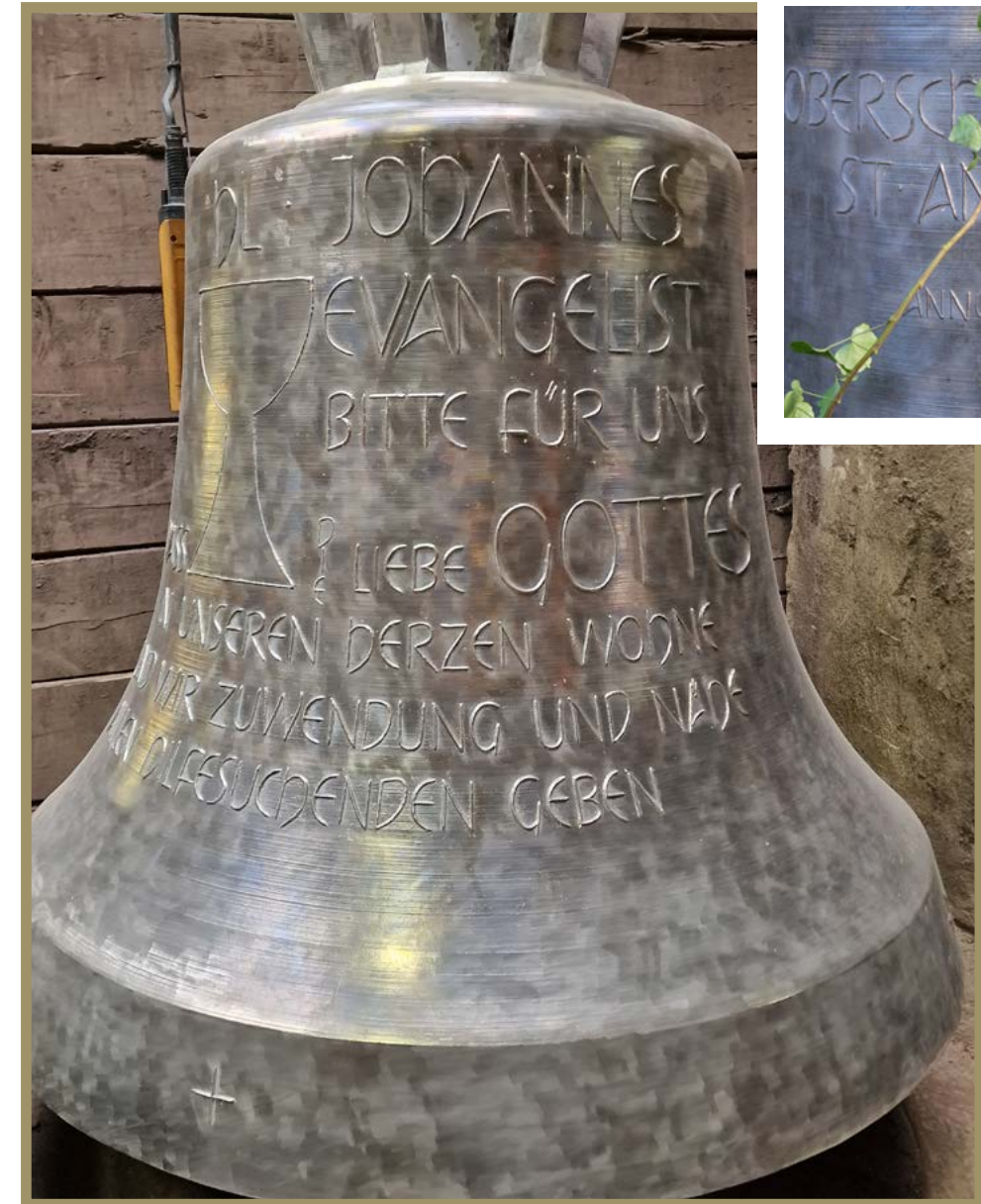
Oberschöneweide St. Antonius
ANNO DOMINI 2023

Technische Daten

Glocke	Hl. Johannes
Ton	des'
Gewicht	2003 kg
Durchmesser	2,12 m

Gedenktag: 27. Dezember

Johannes war einer der engsten Vertrauten Jesu. Er wird oft als „der Jünger, den Jesus liebte“ bezeichnet und gilt als Verfasser des 4. Evangeliums. Nach Jesu Tod und Auferstehung spielte Johannes eine führende Rolle in der frühen christlichen Gemeinde. Er wird als Symbol der Liebe und des mystischen Verständnisses des Evangeliums verehrt.



Rückseite der anderen Glocken

HL. MARIA, MUTTER GOTTES



Altarschrein „Maria Königin“ aus dem 15 Jh.,
Kirche St. Antonius

Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht
deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde
unseres Todes.

Amen.

Inschrift:

Heilige Maria, Mutter Gottes
bitte für uns, dass wir Orte
der Begegnung in Eintracht
und gegenseitiger Vergebung
schaffen.

Rückseite:

Oberschöneweide St. Antonius
ANNO DOMINI 2023

Technische Daten

Glocke	Hl. Maria
Ton	f'
Gewicht	1099 kg
Durchmesser	1,68 m



HL. HEDWIG VON SCHLESSEN



Fensterausschnitt Kirche St. Antonius

Gedenktag: 16. Oktober

Sie lebte von 1174 – 1243 und war eine polnische Herzogin. Hedwig war bekannt für ihre tiefe Frömmigkeit und ihren Einsatz für die Armen und Bedürftigen. Sie gründete Klöster, unterstützte Kirchen und förderte Bildung und Kultur. Sie gilt heute als Beispiel für christliche Nächstenliebe und Engagement für die Bedürftigen.

Inschrift:

Hl. Hedwig von Schlessen
bitte für uns, dass wir zur Quelle
von Versöhnung und Frieden werden
und mitbauen an einer neuen,
gerechteren Welt.

Rückseite:

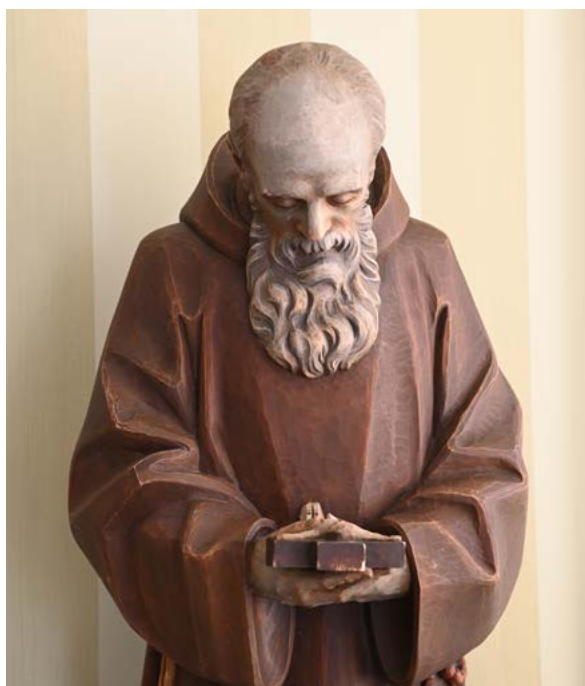
Oberschöneweide St. Antonius
ANNO DOMINI 2023

Technische Daten

Glocke	Hl. Hedwig
Ton	as'
Gewicht	703 kg
Durchmesser	1,50 m



HL. BRUDER KONRAD VON PARZHAM



Figur des Br. Konrads im Caritas Seniorenzentrum St. Konrad

Inschrift:

Hl. Bruder Konrad von Parzham
bitte für uns, dass das Kreuz des Herrn
unser Begleiter und Lehrmeister
auf unserem Lebensweg sei.

Rückseite:

Oberschöneweide St. Antonius
ANNO DOMINI 2023

Technische Daten

Glocke	Hl. Br. Konrad
Ton	b'
Gewicht	500 kg
Durchmesser	1,32 m

Gedenktag: 21. April

Er wurde 1818 in Parzham, Bayern geboren, trat 1849 in den Kapuzinerorden ein und verbrachte den Großteil seines Lebens im Kloster von Altötting. Er starb 1894. Bekannt wurde Bruder Konrad vor allem für seine Demut, Bescheidenheit und sein Leben in tiefer Verbundenheit mit Gott. Sein Leben ist ein Beispiel für radikale Hingabe an Gott und Nächstenliebe.



VOM GLOCKENGUSS

Reisebericht – Busfahrt nach Sinn (Hessen) zum Glockenguss – ein Jahrhundertereignis für jede Kirchengemeinde

Am 01. Juni 2023 machten sich mehr als 40 Mitglieder unserer Großgemeinde, Freunde und auch ehemalige Gemeindemitglieder auf den Weg, um beim Guss unserer neuen Glocken für St. Antonius dabei zu sein. Nach einer mehr als achtstündigen Busfahrt, auf der wir unter anderem viel Wissenswertes über die Geschichte der Glocken erfuhren, kamen wir an unserer Unterkunft an. Ein gemeinsames Abendessen rundete diesen Tag ab.

Am nächsten Tag stand der Glockenguss um 15.00 Uhr auf dem Programm. Am Vormittag fuhren wir zunächst in die Glockenwelt Burg Greifenstein. Die organisierte Besichtigung entführte uns in die tausendjährige deutsche Glockengeschichte, mit ihrer über 100 Glocken umfassenden, bedeutendsten Glockensammlung Europas. Wir besichtigten die prunkvolle Barockkirche und genossen die wundervolle Aussicht.

Um 14.30 Uhr kamen wir in der Glocken- und Kunstgießerei Rincker an. Seit 1590 ist diese in Familienhand und damit das älteste Unternehmen dieser Art in Europa. Bis heute werden hier Glocken ausschließlich im traditionellen Lehm-

Schablonen-Formverfahren hergestellt, in einer reinen Kupfer-Zinn-Legierung, der klassischen Glockenbronze.

Fast pünktlich konnten wir dann die Gießerei betreten und waren überwältigt – nicht nur von der Hitze, die uns entgegenschlug. Linker Hand ein riesiger Kessel – in dem die Kupfer-Zinn-Legierung bei über 1000 Grad „kochte“ – beherrschte den Raum, davor die vorbereitete mit Sand gefüllte Gussgrube und ein Kran, der von der Decke hing. Rechter Hand standen in verschiedenen Stadien die sogenannten „falschen Glocken“. Die Stimmung war fröhlich aber auch erwartungsvoll. Niemand von uns hatte bisher einen solchen Glockenguss miterlebt! Pfarrer Laminski sprach ein Segensgebet und dann war es soweit – der Kessel wurde mit Hilfe eines riesigen Rades per Muskelkraft gekippt und das „flüssige Gold“ ergoss sich durch einen Gusskanal in die Hohlräume der Gussformen. Ab diesem Zeitpunkt musste absolute Stille herrschen. Denn die Gießer müssen den Lauf der Bronze hören, auch mit ihren Füßen. Mindestens vier Männer standen auf der heißen Sandgrube und taten verschiedene Handgriffe, damit der Guss gelingt. Wer sehr nahe an der Grube stand, dem wurde ziemlich schnell ziemlich warm. Nach ca. 15 Minuten wurde mit Hilfe des Krans der Gusskanal nach oben gezogen und der Guss unserer Glocken war fertig. Herr Rincker versicherte uns, dass der Guss ohne Beanstandungen gelungen sei. Wahnsinn – was für ein Handwerk!

An diesem Tag wurden zwei Glocken gegossen, die größte Glocke – St. Antonius – und die kleinste Glocke – Bruder Konrad. Die drei mittleren Glocken – St. Johannes, Hl. Maria, Hl. Hedwig – wurden in einem zweiten Guss am 04.08.2024 ebenfalls um 15.00 Uhr gegossen. Auch dazu waren einige Gemeindemitglieder anwesend.

bei schönem Wetter auf einer Dachterrasse.

Am nächsten Morgen wartete bereits unser Bus, der uns wohlbehalten und pünktlich um 18.00 Uhr wieder an der Kirche in Oberschöneweide absetzte. Alle waren froh, aber auch erschöpft von den vielen Eindrücken, wieder zu Hause zu sein.



Ein Familienmitglied rundete auf kurzweilige Weise durch spannende Geschichten und Einblicke in die Vorbereitung eines Glockengusses den Besuch in der Gießerei ab.

Im Anschluss fuhren wir in die Pfarrkirche St. Petrus in Herborn, wo auch unsere Unterkunft war, und brachten unseren Dank über das Erlebte in einer Andacht zum Ausdruck. Danach ging es zum Griechen und wir genossen ein köstliches Mahl

An dieser Stelle ein großer Dank an Karin Szczeny, die alles vorbereitet und organisiert hatte. An Pfarrer Laminski für die geistlichen Impulse, Martin Gaedke für die musikalische Untermalung im Bus und natürlich an unseren Busfahrer. Es waren gelungene FGloesttage rund um dieses Jahrhundertereignis.

Simone Vieth

Gebet vor dem Glockenguss

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde,
die ganze Schöpfung verkündet dein Lob
auch durch Gesang, Orgelmusik und Glockenklang.
Sieh auf das Werk unserer Hände und segne dieses flüssige Metall,
das für den Guss der Glocke bestimmt ist.
Leite seine feurigen Ströme und schenke unserem Mühen Erfolg.
Gib, dass die neuen Glocken uns helfen,
gemeinsam deinen Namen zu verherrlichen inmitten der Gemeinde.
Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn.

Amen







Glockenweihe, 14.10.2023

Die Vorbereitungen für das Fest der Glockenweihe begannen einige Wochen zuvor, denn die Weihe neuer Glocken für eine Kirche kommt nur selten vor und erfordert eine sorgfältige Planung. Es handelt sich um ein Jahrhundertereignis, das von vielen Menschen erlebt und gefeiert werden wollte. Auch wir hatten das Privileg, Teil dieser Erfahrung zu sein, nicht zuletzt durch die Ausstrahlung eines TV-Beitrags zur vollzogenen Glockenweihe in der rbb24 Abendschau am 14.10.2023.

Mitglieder unserer Gemeinde und Pfarrei, großzügige Spenderinnen und Spender, Freunde und Unterstützer unserer St. Antonius-Kirche, Anwohner des Kiezes, sowie Gäste aus nah und fern, einschließlich Vertreterinnen und Vertreter aus Landes- und Bezirkspolitik, nahmen an der Glockenweihe teil oder besuchten in den Tagen danach den Vorplatz der Kirche, um die Glocken zu bewundern. Gut eine Woche nach ihrer Anlieferung wurden die Glocken dann in die Glockenstube im Kirchturm eingebracht.

Angeliefert, geschmückt, geweiht“ - Mit diesen drei Worten lassen sich der Freitag, 13.10. und der Samstag, 14.10.2023 zusammenfassen.

Angeliefert und geschmückt

Am Freitagvormittag kamen unsere neuen Bronzeglocken an und wurden vor dem Hauptportal der St. Antonius-Kirche aufgestellt. Der Gesprächskreis aus unserer Gemeinde schmückte am Spätnachmittag die Glocken sehr festlich mit Ranken aus Efeu, Eichenlaub und Weißdorn, aufgelockert durch Blüten der Hortensie und Sonnenblume; Schleifen aus weiß-gelben Bändern an den Glockenkronen rundeten das Ensemble ab.



Geweiht

Am Samstag, dem 14. Oktober 2023, um 10 Uhr war es dann endlich soweit. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes weihte unser Erzbischof, Dr. Heiner Koch, unsere fünf neuen Bronzeglocken, wie zuvor beschrieben, unter großer Anteilnahme und Beteiligung aus der Gemeinde, der Pfarrei, dem Kiez und dem Bezirk.

In seiner Predigt betonte unser Erzbischof die Bedeutung läutender Glocken. Ihr Geläut begleitet uns Menschen, markiert unseren Tagesrhythmus und verweist auf Gottes größere Wirklichkeit hinter den Oberflächen unseres Alltags.

Am Ende des Gottesdienstes versammelte sich die Festgemeinde vor dem Hauptportal der St. Antonius-Kirche. Erzbischof Dr. Koch weihte nacheinander die fünf neuen Glocken. Mitglieder des Fördervereins nannten dabei die Namenspatrone der Glocken und verlasen die Fürbitte, die auf jeder Glocke eingraviert ist.

Zum Ritus der Glockenweihe gehörte die Besprengung mit Weihwasser, die Salbung mit Chrisamöl, die Inzens mit Weihrauch sowie das Anschlagen der Glocken. Unser Erzbischof lud anwesende Kinder ein, ihm beim Anschlagen der Glocken zu helfen, und sie taten es mit großer Freude.

Nach dem Anschlagen und der Segnung jeder Glocke sangen wir je eine Strophe vom Lied „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Der Lobgesang wurde von einer Bläsergruppe begleitet. Der schallende Klang war weithin hörbar und unterstrich nochmals die Festlichkeit des Anlasses.

Beim anschließenden Fest der Begegnung auf dem Pfarrhof begrüßte Pfarrer Laminski alle Anwesenden und stellte die Ehrengäste aus der Landes- und Bezirkspolitik sowie die Vertreterin der Firma Glocken- und Kunstgießerei Rincker, Ann-Christin Rincker aus Sinn vor. Im Anschluss moderierte er die Redebeiträge der Ehrengäste an.

Die Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik richteten wertschätzende Grußworte an die versammelte Festgemeinde. Alle Mitfeiernden verweilten noch länger und genossen die dargebotenen Speisen und Getränke und nutzten die Gelegenheit zum Austausch und zum Gespräch.

Es war ein insgesamt gelungenes Fest der Glockenweihe: ein feierlicher Gottesdienst in der Kirche, eine Mitmach-Glockenweihe vor dem Hauptportal und ein Fest der Begegnung auf dem Pfarrhof – und das alles bei schönstem Oktoberwetter.

Michael Kuczera



Aus dem Ritus der Glockenweihe

14.10.2023, St. Antonius Berlin-Oberschöneweide

Herr des Himmels und der Erde, dich preist deine Schöpfung. Im Himmel und auf der Erde erschallt dein Lob. Voll Vertrauen bitten wir dich: Segne + diese Glocken, die dein Lob künden. Sie sollen deine Gemeinde zum Gottesdienst rufen, den Säumigen mahnen, die Mutlosen aufrichten, die Trauernden trösten, die Glücklichen erfreuen und die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg begleiten. Segne alle, zu denen der Ruf dieser Glocken dringen wird, und führe so deine Kirche von überallher zusammen in dein Reich.

Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Glocke – Hl. Antonius von Padua

Er war und ist ein strahlendes Beispiel für die Kraft der Glaubensbegeisterung, die Menschen in allen Zeiten dazu bewegt, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und die Frohe Botschaft mit Freude zu verkünden. Seine Hingabe, Leidenschaft und Liebe zum Evangelium ermutigen uns, unsere eigene Beziehung zu Gott zu nähren und diese Freude mit anderen zu teilen.

Hl. Antonius von Padua bitte für uns, dass die Begeisterung für das Evangelium in der Kirche durch Gottes Gegenwart erhalten bleibt.

Glocke – Hl. Johannes, Evangelist

Johannes verkündete die Botschaft von der Liebe Gottes und der bedingungslosen Liebe unter den Menschen. Seine Hingabe zu dieser Botschaft führte dazu, dass er als „Apostel der Liebe“ bezeichnet wird. Seine Schriften und sein Leben sind ein Zeugnis für die bedeutsame Verbindung zwischen der Liebe Gottes und der Liebe zu unseren Mitmenschen.

Hl. Johannes bitte für uns, dass die Liebe Gottes in unseren Herzen wohne und wir Zuwendung und Nähe allen Hilfesuchenden geben.

Glocke – Hl. Maria, Mutter Gottes

Marias Liebe zu Gott und zu ihrem Sohn, Jesus Christus, ist unermesslich. Ihre Demut, Liebe, Vergebung und Eintracht mit Gottes Willen machen sie zu einem strahlenden Beispiel für christliche Tugenden. Ihr Leben inspiriert uns, in unseren eigenen Herausforderungen nach Frieden und Gottvertrauen zu suchen, während wir uns in Liebe anderen zuwenden und bereit sind, zu vergeben.

Hl. Maria, Mutter Gottes bitte für uns, dass wir Orte der Begegnung in Eintracht und gegenseitiger Vergebung schaffen.



Glocke – Hl. Hedwig von Schlesien

Die heilige Hedwig von Schlesien diente als Quelle der Versöhnung, des Friedens und der Gerechtigkeit in einer Zeit, die von politischen und sozialen Spannungen geprägt war. Ihr Engagement für den Aufbau einer gerechteren Welt und ihre Einflussnahme auf die Beziehungen zwischen Nationen und Menschen machen sie zu einem beispielhaften Vorbild bis heute.

Hl. Hedwig von Schlesien bitte für uns, dass wir zur Quelle von Versöhnung und Frieden werden und mitbauen an einer neuen, gerechteren Welt.

Glocke – Hl. Bruder Konrad von Parzham

Bruder Konrad von Parzham wurde für seine Demut, sein Mitgefühl und seine tiefe Verbindung zu Gott verehrt. Sein Dienst als Pförtner, sein Leben in Einfachheit und sein Beistand für die Leidenden machen ihn zu einem großartigen Beispiel für christliche Nächstenliebe und Hingabe bis heute.

Hl. Bruder Konrad von Parzham bitte für uns, dass das Kreuz des Herrn unser Begleiter und Lehrmeister auf unserem Lebensweg sei.

(Die kursiv gedruckten Texte geben die Inschriften auf den Glocken wieder.)



Beteiligte Firmen am Glockenprojekt:

Glockenguss, Demontage, Montage

Glocken- und Kunstgießerei Rincker GmbH & Co. Gießerei in Sinn (Hessen)

Montage Glockenstuhl (Zimmererarbeiten)

Bauhof H. GmbH in Nohra (Thüringen)

Tischler (Schallluken)

Holzwerkstatt Matthias Beckmann (Friesack-Zootzen)

Gerüstbauarbeiten

Gerüstbau 2000 GmbH (Berlin)

Bauhauptarbeiten: Demontage Glockenstuhl, Maurer- und Putzarbeiten

Klaus Schönebeck & Sohn Bauausführungs-GmbH (Berlin)

Planung und Baubetreuung

Ingenieurbüro Baustatik und Sanierungsplanung (Hoppegarten)

Baudynamische Untersuchung

Ingenieurbüro der IngenieurGruppe Bauen (Mannheim)

Glockensachberatung

Andreas Philipp, Glockensachverständiger für das Erzbistum Berlin

Elektroarbeiten

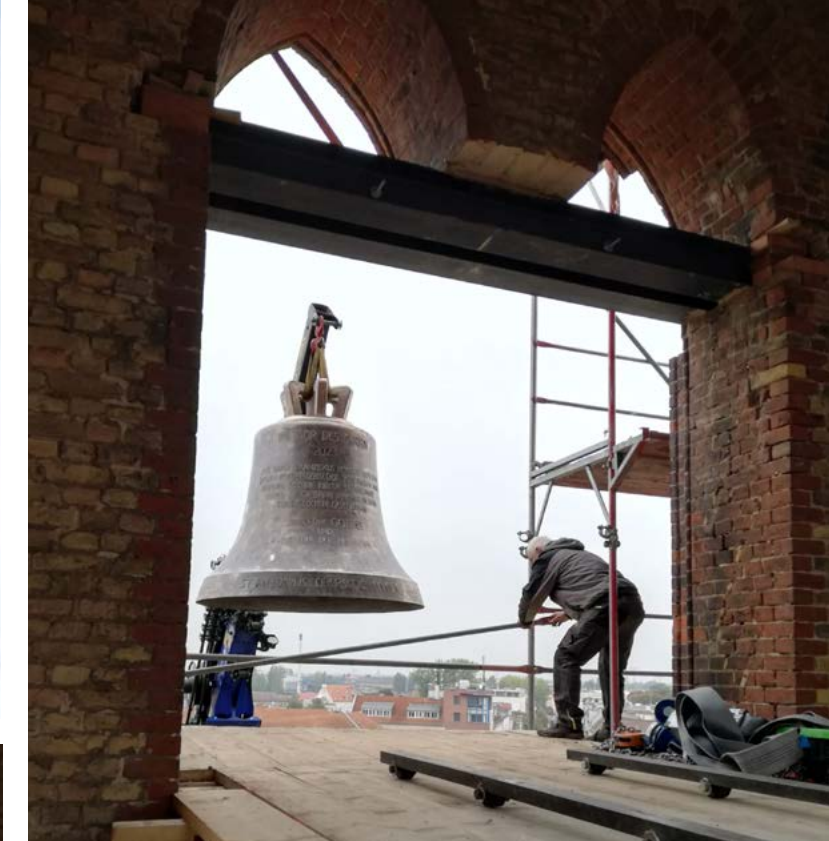
Peter Rembeck GmbH (Berlin)

Wachschutz

WISAG Sicherheit & Service (Berlin)

Gutachten Schichtholzjoche

MPA Universität Stuttgart (Materialprüfungsanstalt)



FINANZEN

Kostenentwicklung

In einer ersten Kostenschätzung in 2018 ging der damalige Kirchenvorstand der Pfarrei St. Antonius von Gesamtkosten in Höhe von 325.000 € aus. Die Kostendeckung sollte durch Spenden (200.000 €) und einem Zuschuss des Erzbistums Berlin (125.000 €) erreicht werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie und den Ukrainekrieg (Rohstoffkosten, Bau- und Bauarbeitenleistungen u.a.), stiegen die Kosten in 2022 auf 410.000 €. Nach Schlussabrechnung Mitte 2024 kann von Gesamtkosten in Höhe von ca. 575.000 € ausgegangen werden.

Spendenverlauf

Mit Start des Fördervereins Anfang 2020 betrug der Spendenbestand bereits ca. 80.000 €. Pro Jahr kamen durchschnittlich ca. 55.000 € an Einzelspenden, Daueraufträgen und Aktionen des Fördervereins dazu, so dass wir zum Projektabschluss von einem gesamten Spendenvolumen in Höhe von ca. 300.000 € ausgehen können. Neben dem dynamisch an die erhöhten Kosten angepassten Zuschuss des Erzbistums Berlin wurden Lottomittel generiert, so dass letztendlich die erhöhten Baukosten ausgeglichen werden konnten.



Spendenbarometer in St. Antonius

Angefertigt von Jörg Baltes einem Künstler aus Sprentlingen zur Sichtbarmachung des Spendenaufkommens.

Förderverein

Glocken für Antonius e.V.
c/o Gerald Gaedke (1. Vorsitzender)
An der Wuhlheide 204, 12459 Berlin
kontakt@glocken-fuer-antonius.de
www.glocken-fuer-antonius.de



Spendenkonto:

Förderverein Glocken für Antonius e.V.
IBAN: DE 85 3706 0193 6000 2720 25
Bank: Pax Bank e.G.
Verwendungszweck: Glockenprojekt

BAUABLAUF

2022

Erstellung der Baugenehmigung und Beauftragung der Firmen

02.06./04.08.2023

Glockenguss in Sinn (Nordhessen)

18.09.2023

Beginn der Baumaßnahmen vor Ort (Abbruch Glockenstuhl und Mittelpfosten an der Westfassade des Turmes)

04.10.2023

Demontage der vorhandenen drei Eisenhartgussglocken,

14.10.2023

Glockenweihe durch Erzbischof Heiner Koch

19.10.2023

Einbringung der neuen fünf Bronzeglocken in den Glockenraum

27.11.2023

Fertigstellung des Glockenstuhls,

29.02.2024

Fertigstellung der Maurerarbeiten (Mittelpfosten) und Tischler-Arbeiten (Schallluken)-witterungsbedingte Verzögerung

Mai 2024

Einbringung der beiden Schichtholzjoche und Inbetriebnahme des Geläuts

02.06.2024

(in Planung)
Offizielles Anläuten zum Fronleichnamfest aller Kirchengemeinden und Orte kirchlichen Lebens unserer Pfarrei

Verzögerung des Anläutens

Das Anläuten und damit die Fertigstellung des Projekts war eigentlich für den Ersten Advent 2023 (03.12.2023) geplant. Die Joche der drei kleineren Glocken wurden aus Vollholz gefertigt, wodurch keine gesonderte bautechnische Zulassung erforderlich war. Aufgrund der Größe der beiden größeren Glocken mussten die entspre-



chenden Joche jedoch im Schichtholzverfahren hergestellt werden. Dieses Verfahren erforderte eine Bauartzulassung im Einzelfall durch das

Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt). Erst Mitte November 2023 wurde uns mitgeteilt, dass die Zulassung noch ausstand. Durch den intensiven Einsatz des Fördervereins bei den zuständigen Prüfstellen konnte die Genehmigung schließlich im Zuge der Herstellung der beiden Schichtholzjoche im Mai 2024 eingeholt werden.

Die Fertigstellung des Geläuts ist nun weiterhin von verschiedenen Gewerken abhängig, die daran beteiligt sind, wie z.B. das Einfräsen der Glockenkronen in die Joche durch die Gussfirma Rincker, die Bereitstellung eines Krans, das Anbringen der Joche an den Glocken und das Einhängen in den Glockenstuhl. Letztendlich müssen die Glocken dann noch vom Glockensachverständigen gestimmt werden.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung kann daher nur von einem voraussichtlichen Anläutetermin gesprochen werden. Dieser Termin ist nur möglich, wenn alle Gewerke den Zeitplan einhalten können. Wir blicken daher mit großer Hoffnung der Fertigstellung unseres Jahrhundertprojekts entgegen.

Gerald Gaedke

Läuteordnung

Herr Dr. phil. Albert Zasada aus München, ein renommierter Experte für Läuteordnungen, hat auf Vermittlung unseres Glockensachverständigen, Andreas Philipp, eine maßgeschneiderte Läuteordnung für uns erstellt. Diese Läuteordnung sieht eine differenzierte Nutzung des Geläuts vor. Auf diese Weise können sich die Gemeinde und die Bewohner des Ortes allmählich an die neuen Klänge gewöhnen und mit ihnen in Einklang leben. Dieser Prozess benötigt Zeit, bringt jedoch Freude, da die Vielfalt ungewohnt ist und das neue „Musikinstrument“ im Turm eine ganz unterschiedliche Wirkung entfalten wird. Daher planen wir, diesen Vorschlag für ein liturgisches Jahr umzusetzen, um dann auf lange Sicht zu entscheiden, ob wir diesen Plan dauerhaft annehmen möchten.

Durch verschiedene Begegnungen im Zusammenhang des Aus- und Einbaus unserer Glocken konnten wir mit einer größeren Anzahl von Bewohnern aus dem Kiez über den Glockenklang ins Gespräch kommen. Viele vermissten bereits in der Struktur ihres Tages das Geläut. Es wurden aber auch Stimmen laut, die sich insbesondere vom Morgengeläut um 7 Uhr gestört fühlten. Natürlich können wir es nicht allen recht machen, haben aber überlegt, wie wir hier einen Kompromiss finden könnten. So werden wir auf das „Angelus-Läuten“ um 7 Uhr am Wochenende und an Feiertagen unter der Woche zukünftig verzichten.

So hoffen wir, dass die Glocken in Kürze wieder erklingen und zur Freude aller ihren Klang verbreiten, unseren Tagesablauf begleiten und ihren Ruf zum Gebet und Gottesdienst erschallen lassen.

Karin Szczesny

Läuten zum Gebet

Tägliches Angelusläuten	07:00/12:00/18:00	3 min			3		
zur Wandlung (an Sonntagen und Festen)				2			
zur Wandlung (an Hochfesten)			1				

Kasualien

Taufe	15 min vorher	5 min			3		5
Erstkommunion	15 min vorher	5 min	1	2	3	4	5
Firmung	15 min vorher	5 min	1	2	3	4	5
Hochzeit	15 min vorher beim Auszug	5 min			3	4	5
Exequien	15 min vorher beim Auszug		1	2			

Werk- und Sonntage im Laufe des Kirchenjahres

Weihnachtszeit und Jahreskreis

Werktage

Hl. Messe	15 min vorher	5 min			3	4	
-----------	---------------	-------	--	--	----------	----------	--

Sonntage

Einläuten am Vorabend	18:04	7 min		2	3	4	
Hl. Messe	09:45	7 min		2	3	4	

Adventszeit

Werktage bis 16.12.

Hl. Messe	15 min vorher	5 min			3	4	
-----------	---------------	-------	--	--	----------	----------	--

Werktage ab 17.12.

Hl. Messe	15 min vorher	5 min		2		4	
-----------	---------------	-------	--	----------	--	----------	--

Sonntage

Einläuten am Vorabend	18:04	7 min	1		3	4	
Hl. Messe	09:45	7 min	1		3	4	

Fastenzeit

Werktage

Hl. Messe	15 min vorher	5 min		2		4	
-----------	---------------	-------	--	----------	--	----------	--

Sonntage

Einläuten am Vorabend	18:04	7 min	1		3		5
Hl. Messe	09:45	7 min	1		3		5

Osterzeit

Werktage

Hl. Messe	15 min vorher	5 min			3	4	
-----------	---------------	-------	--	--	----------	----------	--

Sonntage

Einläuten am Vorabend	18:04	7 min	1	2	3	4	
Hl. Messe	09:45	7 min	1	2	3	4	

Feste

Marien- und Heiligenfeste

Hl. Messe	15 min vorher	7 min		2	3	4	
-----------	---------------	-------	--	----------	----------	----------	--

Herrenfeste

Einläuten am Vorabend	18:04	7 min		2	3	4	5
Hl. Messe	15 min vorher	7 min		2	3	4	5

Hochfeste und besondere Anlässe

Hochfeste (einschließlich Palmsonntag; Ostersonntag s. u.)

Einläuten am Vorabend	18:04	10 min	1	2	3	4	5
Hl. Messe (auch Christmette)	15 min vorher	10 min	1	2	3	4	5

Vorabend des 1. Advents

Einläuten des Kirchenjahres	18:04	10 min	1	2	3	4	5
-----------------------------	-------	--------	----------	----------	----------	----------	----------

Silvester

Jahresschlussmesse	15 min vorher	10 min	1	2	3	4	5
--------------------	---------------	--------	----------	----------	----------	----------	----------

Aschermittwoch

Hl. Messe	15 min vorher	10 min	1		3		5
-----------	---------------	--------	----------	--	----------	--	----------

Gründonnerstag

Hl. Messe	15 min vorher	10 min	1	2	3	4	5
zum <i>Gloria</i>			1	2	3	4	5

Danach schweigen die Glocken bis zum *Gloria* der Osternacht.

Osternacht/Ostersonntag

Osternacht	zum <i>Gloria</i>		1	2	3	4	5
	zum Auszug	10 min	1	2	3	4	5
Hl. Messe	15 min vorher	10 min	1	2	3	4	5

Allerseelen

Hl. Messe	15 min vorher	10 min	1	2	3		5
-----------	---------------	--------	----------	----------	----------	--	----------

Danksagung

Wir freuen uns, dass diese Festschrift heute in viele Hände gelangt, die an unserem großen Projekt „Glocken für die Ewigkeit“ mit vielfältigen Spenden oder dem begleitenden Gebet beteiligt waren. Mit großer Dankbarkeit und Freude haben wir diesen Meilenstein erreicht, der unseren Gottesdiensten zu allen Anlässen einen neuen harmonischen Klang verleiht.

Jede Glocke hat ihren eigenen Charakter, ihre eigene Tonhöhe und ihren eigenen Namen – wie Sie den vorherigen Aufzeichnungen entnehmen können. Gemeinsam bilden sie nun ein harmonisches Ensemble, das die Botschaft des Glaubens weit in die Umgebung trägt.

Viele Gläubige haben großzügig ihre Zeit, ihre Talente, ihr Wissen und ihre finanzielle Unterstützung zur Verfügung gestellt, um unserer Kirche die „Stimme“ zu erhalten. Uns bleibt es DANKE zu sagen für jeglichen Einsatz und alle Spendenbereitschaft!

Unser Dank gilt darüber hinaus auch allen beteiligten Firmen, die planmäßig und beratend unser Bauvorhaben bestens begleitet und umgesetzt haben. (Die entstandenen Verzögerungen im Bauablauf sind den behördlichen Genehmigungsprozessen geschuldet, die auf Grund der Komplexität der Baumaßnahme zum Beginn des Projekts noch nicht absehbar waren.)

Nur mit der Hilfe aller Beteiligten und dem guten Miteinander bei allen notwendigen Aktionen konnte dieses Projekt gelingen. Ihre Großzügigkeit und Ihr Mittun haben es möglich gemacht, dass das neue Glocken-Ensemble in St. Antonius und darüber hinaus im Kiez von Oberschöneweide nun erklingt und unsere Herzen erhebt.

Wir möchten uns mit großem Dank, herzlichen Segenswünschen, frohen Grüßen und einem aufrichtigen Vergelt' s Gott» verabschieden. Möge das Geläut unserer neuen Glocken die Gemeinde stets mit Freude und Dankbarkeit erfüllen.

Der Förderverein von St. Antonius

„Wenn im Turm die Glocken läuten,
kann das vielerlei bedeuten.
Erstens: Dass ein Festtag ist.
Dann: Dass du geboren bist.
Drittens: Dass dich jemand liebt.
Viertens: Dass dich's nicht mehr gibt.“

Erich Kästner
(aus „Glockenklänge des Lebens“)

Förderverein St. Antonius im Mai 2024

Redaktion: Karin Szczesny

Layout: zehka | Christoph Kießig

Fotos: Ulfried Walking | Thomas Wagner | Holger Schmidt

Auflage: 1000 Stück

